

P R E S S E D I E N S T

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 23 – Einführung des Faches Wirtschaft und Politik in der Sekundarstufe I

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Angelika Birk:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 309.06 / 29.06.06

Grüne

Kritische Reflexion im Bereich Wirtschaft und Politik ist nicht erst ab 16. Lebensjahr

Unstrittig ist: Junge Leute sollen frühzeitig politische und wirtschaftliche Grundlagen in der Schule erlernen. Umso erstaunlicher ist die Organisation des entsprechenden Unterrichtsfaches.

In den Gymnasien wird es erst ab Klasse 11, d.h. also in der Oberstufe zum verbindlichen Fach. In der Gesamtschule immerhin gibt es schon ab Klasse 7 das Fach Weltkunde, das aus Elementen von Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft und Politik besteht.

Nur an Haupt- und Realschulen ist schon in der Sekundarstufe I das Fach Wirtschaft und Politik verbindlich eingeführt. Dies macht ja auch Sinn, Jugendliche müssen während ihrer Pflichtschulzeit demokratische Grundbildung und wirtschaftliches Verständnis erwerben.

Praktische Erfahrung und kritische Reflexion im Bereich Wirtschaft und Politik ist nicht erst ab 16. Lebensjahr unerlässlich, sondern soll Schritt für Schritt altersgemäß in jeder Schulphase erworben werden.

Es reicht nicht über Politikverdrossenheit, allgemeines Desinteresse an Wahlen und zu wenig gesellschaftliches Engagement zu klagen. Kinder und Jugendliche brauchen das Wissen und die Chance, sich gesellschaftlich zu artikulieren. Schleswig-Holstein ist schon vor über zehn Jahren bekannt geworden durch seine Demokratiekampagne für Kinder und Jugendliche. Diese sollte vor der Schule nicht halt machen.
